

Innovation mit Tradition

Adelholzener Alpenquellen GmbH modernisiert ihre IT-Infrastruktur

VON MICHAEL BEER

Die erfolgreiche Verbindung von Tradition und Innovation sieht die Adelholzener Alpenquellen GmbH als eines ihrer Erfolgsrezepte an – und setzt es schon lange konsequent auf verschiedenen Ebenen im Unternehmen um. Zuletzt wurde mit der Suite iNext die traditionelle Plattform IBM i mit Microsofts .Net-Welt verbunden.

Spagat zwischen Innovation und Bewährtem

So will man in der IT den Spagat zwischen scheinbar Gegensätzlichem schaffen. Der neu entwickelte iNext-Client verbindet jetzt die IBM-i- mit der .Net-Welt und verknüpft so ihre Vorteile – sowohl für die IT-Mitarbeiter als auch für die Softwareanwender.

Das Herz der IT im Hause Adelholzener ist ein System i, auf dem neben der Standardsoftware für Getränkehersteller von Copa auch Fibu-, Personal- und Zeiterfassungslösungen arbeiten (siehe DV-Dialog 10/2006, S. 32). Der Server wird als äußerst zuverlässiges, stabiles und leicht verwaltbares System geschätzt, das außerdem schnelle An-

passungsmöglichkeiten und gute Wartbarkeit bietet. So glücklich die IT-Abteilung mit dieser Umgebung war, so unglücklich waren viele Anwender mit der Bedienung der IBM-i-basierten Anwendungen, die mit Texteingaben im Green Screen in der heutigen Windows-Welt anti-quierte wirkten.

Der klassische Windows-User arbeitet hauptsächlich mit Doppelklick, Balkendiagrammen und animierten Menüs und wurde von der eher minimalistischen 5250-Emulation enttäuscht. Da Adelholzener an IBM i festhalten will, jedoch der Zeitgeist ein anderes Bild fordert, wollte man den Usern mit einer anpassbaren, grafischen Benutzeroberfläche entgegenkommen. Dabei sollte vor allem das „Look and Feel“ mit entsprechender Performance und Flexibilität auf IBM i übertragen werden. Ebenso waren im Sinne von „Corporate Identity“ Logos zu integrieren, aber auch Schnittstellen zu anderen IT-Systemen, wie z.B. dem Dokumentenmanagement, zu erstellen.

Eine Marktstudie und diverse Fachgespräche gaben den Ausschlag, um die iNext Suite von der ML-Software GmbH aus Ettlingen genauer unter die Lupe zu nehmen. Ein Beispiel-Client wurde installiert und getestet. Die Funktionalität, die Anwendungsgeschwindigkeit und nicht

Die Adelholzener Alpenquellen

▣ Vor mehr als 100 Jahren erwarb die Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Schwestern die Quelle. Ihre Idee: Möglichst viele Menschen sollten in den Genuss des kostbaren Heilwassers aus der Primusquelle kommen. Heute gehört die Adelholzener Alpenquellen GmbH zu den zehn größten Mineralbrunnen in Deutschland. Und längst wird nicht mehr nur Heilwasser verkauft: Von Heil- und Mineralwasser über Fruchtschorlen, Wellness- und Teegetränken bis hin zum anregenden Sauerstoffwasser reicht die Produktpalette. Über 380 Millionen Flaschen werden jährlich abgefüllt. Der Betrieb sichert damit etwa 370 Menschen eine Beschäftigung. Die Gewinne werden abzüglich der Investitionen zur Erhaltung langfristiger Arbeitsplätze zu 100 Prozent für soziale Zwecke eingesetzt. www.adelholzener.de



zuletzt das Design überzeugten. Die moderne Programmiersprache, die große Bereitschaft Anpassungen vorzunehmen und die Vor-Ort-Präsentation besiegelten schließlich die Entscheidung für dieses Werkzeug.

Bereits nach wenigen Tagen war eine erste, lauffähige Version entwickelt – nicht der Endausbau, aber durchaus produktiv einsetzbar. Die Tests führten zu neuen Ideen, die in Abstimmung mit den ML-Entwicklern nach und nach umgesetzt wurden. Neben den Anpassungen am Layout kam da-

Der Autor **Michael Beer** ist Projektleiter bei der Adelholzener Alpenquellen GmbH.

bei der Vereinfachung der Bedienung die größte Bedeutung zu. Erster Schritt war es, die zusätzliche Bedienung mit der Maus zu ermöglichen und gleichzeitig die volle Bedienbarkeit über die Tastatur zu erhalten. Darüber hinaus wurden im neuen iNext-Client die ERP-Menüs als Baumstruktur integriert, um eine übersichtliche und schnelle Navigation anzubieten. Hierbei galt es, die Startmenüs und die Rechtestruktur zu berücksichtigen und deren einfa-

che Verwaltung zu gewährleisten. Der Aufwand zur bisherigen Userneuanlage und Berechtigung sollte dabei keinesfalls steigen. Parallel zur Entwicklung des neuen .Net-Clients führten die ML-Spezialisten eine Schulung im Hause Adelholzener durch, bei der die IT-Mitarbeiter die Grundlagen und Besonderheiten von .Net-Programmierung in Verbindung mit der iNext Suite kennenlernten. Sie waren danach in der Lage, das Projekt nicht nur zu begleiten und zu testen, sondern im Quellcode aktiv mitzugestalten. Das

führte zu einem tiefen Systemverständnis und eröffnete für die Zukunft die Option eigenständig die

.Net-Lösung weiterzuentwickeln. Dabei kommt Adelholzener die Anwendungsunabhängigkeit der neuen .Net-Lösung zugute, denn der iNext-Client kann nicht nur für die ERP-Standardsoftware, sondern universell für alle Lösungen auf dem System i eingesetzt werden. Er lässt sich also auch für die Bedienung der anderen IBM-i-Anwendungen nutzen, so dass eine großflächige Verbindung von IBM-i- und .Net-Welt erzielt wurde. ▣

